

**18. BGT in Erkner  
Mehr Selbstbestimmung wagen**

**Zur Selbstbestimmung verdammt?**  
Die Wunschbefolgung und ihre Grenzen

**Teilplenum 1**

Carsten Wiegel, Duisburg  
Dr. Anne Klüser, Köln  
Annette Loer, Hannover

**§ 1821 BGB**

Untertitel 2 - Kapitel 1  
Allgemeine Vorschriften

**§ 1821 BGB**

Pflichten des Betreuers; Wünsche des Betreuten

- (1) Der Betreuer nimmt alle Tätigkeiten vor, die erforderlich sind, um die Angelegenheiten des Betreuten rechtlich zu besorgen. Er unterstützt den Betreuten dabei, seine Angelegenheiten rechtlich selbst zu besorgen, und macht von seiner Vertretungsmacht nach § 1823 nur Gebrauch, soweit dies erforderlich ist.

Neue Überschrift  
Doppelter Erforderlichkeitsgrundsatz in der Betreuung  
Unterstützung vor Vertretung

## § 1821 Absatz 2 BGB

(2) Der Betreuer hat die Angelegenheiten des Betreuten so zu besorgen, dass dieser im Rahmen seiner Möglichkeiten sein Leben nach seinen Wünschen gestalten kann. Hierzu hat der Betreuer die Wünsche des Betreuten festzustellen. Diesen hat der Betreuer vorbehaltlich des Absatzes 3 zu entsprechen und den Betreuten bei deren Umsetzung rechtlich zu unterstützen. Dies gilt auch für die Wünsche, die der Betreute vor der Bestellung des Betreuers geäußert hat, es sei denn, dass er an diesen Wünschen erkennbar nicht festhalten will.

Feststellung der Wünsche  
Unterstützte Entscheidungsfindung

18. BGT - 13.10.2022

## §1821 Absatz 3 BGB

(3) Den Wünschen des Betreuten hat der Betreuer nicht zu entsprechen, soweit

1. die Person des Betreuten oder dessen Vermögen hierdurch erheblich gefährdet würde und der Betreute diese Gefahr aufgrund seiner Krankheit oder Behinderung nicht erkennen oder nicht nach dieser Einsicht handeln kann oder
2. dies dem Betreuer nicht zuzumuten ist.

Grenze: Gefährdung, Zumutbarkeit  
Keine „Wohlschranke“

18. BGT - 13.10.2022

## § 1821 Absatz 4 BGB

(4) Kann der Betreuer die Wünsche des Betreuten nicht feststellen oder darf er ihnen nach Absatz 3 Nummer 1 nicht entsprechen, hat er den mutmaßlichen Willen des Betreuten aufgrund konkreter Anhaltspunkte zu ermitteln und ihm Geltung zu verschaffen. Zu berücksichtigen sind insbesondere frühere Äußerungen, ethische oder religiöse Überzeugungen und sonstige persönliche Wertvorstellungen des Betreuten. Bei der Feststellung des mutmaßlichen Willens soll nahen Angehörigen und sonstigen Vertrauenspersonen des Betreuten Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden.

Mutmaßlicher Wille – auch bei Gefährdung!

18. BGT - 13.10.2022

## § 1821 Absatz 5 und 6 BGB

(5) Der Betreuer hat den erforderlichen persönlichen Kontakt mit dem Betreuten zu halten, sich regelmäßig einen persönlichen Eindruck von ihm zu verschaffen und dessen Angelegenheiten mit ihm zu besprechen.

(6) Der Betreuer hat innerhalb seines Aufgabenkreises dazu beizutragen, dass Möglichkeiten genutzt werden, die Fähigkeit des Betreuten, seine eigenen Angelegenheiten zu besorgen, wiederherzustellen oder zu verbessern.

Kontakt, Rehabilitation

18. BGT - 13.10.2022

## § 1823 BGB - Vertretungsmacht

In seinem Aufgabenkreis **kann** der Betreuer  
den Betreuten gerichtlich und außergerichtlich  
vertreten.

Außenverhältnis

Im Innenverhältnis gilt: Unterstützen vor Vertreten